

**Zeitschrift:** Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

**Herausgeber:** Visarte Schweiz

**Band:** - (1982)

**Heft:** 1

**Artikel:** Die Schweizer Ausstellung im Spiegel der Presse

**Autor:** C.S.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-623536>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

waren der Ausstellung gewidmet, zwei Drittel davon waren meist ausführliche Kritiken – ferner informierten auch das Fernsehen und das Radio darüber. Eine ausführliche Dokumentation über die Presse-Reaktionen befindet sich bei den Sektions-Präsident(innen).

Positive Kritiken – negative Kritiken – die Redaktion der Schweizer Kunst hat eine kleine Auswahl für Sie zusammen-

Kulturaustausch über Regionen hinweg – Delémont: capitale suisse des arts – War das die letzte 'nationale' GSMBA-Ausstellung? – Ein Künstler – Ein Werk – Drei hundertsiebzigmal Schweizer Kunst – Toute la création artistique suisse réunie à Delémont –

Mit solchen Schlagzeilen kommentierte die Schweizer Presse dieses Kunstereignis im vergangenen Jahr. Rund dreissig deutschsprachige wie dreissig französischsprachige Artikel

Il vaut mieux avoir un solide sens de l'humour allié à celui de l'orientation, pour suivre le cheminement des quelque 370 artistes de la Société des peintres, sculpteurs et architectes suisses qui exposent, jusqu'au 8 novembre, chacun une œuvre à Delémont. Pas de thème pour cette exposition qui se désigne simplement sous le titre : « Une



Une des œuvres exécutées.

tant, l'exposition, par son côté sans doute, est rafraîchissante. Pas le temps de se laisser emmener dans le « système » d'aujourd'hui que déjà un autre interroge, et que l'on attend avec impatience la réponse. C'est par cette interrogation, dans les sortes au grand public, qu'il faut faire le cœur bien accroché à l'œuvre. Mais quel air frais et tant que temporel. Indispensable, pour savoir si l'art contemporain nous a vraiment donné quelque chose de nouveau ou non.

Les yeux ouverts

**RSR II - 22 h.**

A l'occasion de l'exposition «Un artiste, une œuvre, une œuvre, un artiste» qui se tient actuellement à Delémont, exposition organisée tous les deux ans par la Société des peintres, sculpteurs et architectes suisses (SPSAS), Alphonse Layaz propose ce soir de suivre une table ronde

Tribune Jurassienne  
et Journal du Jura,

ten Platz innerhalb der bildenden Künste wieder einnehmen will.  
Der Katalog zur Ausstellung stellt die einzelnen Künstler und ihre ausgestellten Arbeiten kurz vor — unschön aber ist, dass vier Künstler vergessen wurden!  
Bis 8. November, Halle des exposition du comptoir delemontain, Détemont. Robert Schiess

# Kulturaustausch über Regionen hinweg

Basler Volksblatt,

5  
6

In Delémont wurde die Schweizer Kunstausstellung «Ein Künstler — Ein Werk» eröffnet. Die GSMBIA (Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten) hat diese über 370 Werke umfassende Ausstellung organisiert. Das Patronat haben der Bund, der Kanton Jura und die Stadt Delémont übernommen, die die Ausstellung auch finanziell unterstützen.

Zwei Abteilungen schaffen und internationale Hundeausstellungen einer Schweizer Kunstsammlung vorziehen!

Zur Ausstellung: Niki Piazzoli, Peter Hächler und Claude Stadelmann haben die Hängung besorgt. In der Ausstellung «Ein Künstler — Ein Werk» beachtigt, das Lieblingswerk des Künstlers nicht, vertreten weniger international. Beim Durchschreien der Ausstellung stellt man erfreut fest, dass auch die Schweizer Künstler (nicht vertreten waren Tinguely, Lugubrihli, Eggenschwiler, u. a.) ein beachtliches Niveau aufweisen, wenn auch in der Qualität unterschiedlich. Beim Durchschreien der Ausstellung stellt man erfreut fest, dass auch die Schweizer Künstler (nicht vertreten waren Tinguely, Lugubrihli, Eggenschwiler, u. a.) ein beachtliches Niveau aufweisen, wenn auch in der Qualität unterschiedlich. Dieses Konzept, wo notwendig, durchbrochen wurde. Mit der Hangung wurden die 320 den Mitgliedern zur Verfügung stehenden Hängeplatze proportional auf die Sektionen aufgeteilt. Durch Abstimmungen innerhalb der Sektionen erfolgte die Wahl der ausstellenden Mitglieder. Jede Biennale mit thematischem Aufbau an-

1946 fand die letzte Nationale Kunstausstellung, deren Tradition bis ins Jahr 1857 zurückreicht, statt. Auf Initiative der GSMBIA wurde in den 70er Jahren neu eine Schweizer Kunstausstellung ins Leben gerufen, die als Biennale mit thematischem Aufbau an-

Beachtliches Niveau

Beachtliches Niveau ist nicht zuletzt die Lösung des Ausstellungskonzeptes von der Thematik zu zuschreiben. Mit «Ein Künstler — Ein Werk» kommt wieder künstlerische Anliegen zu Sprache, die — nimmt man das Ausland als Gradmesser international relevant bezeichnet werden. Bei der Hälfte der Ausstellungen der Biennale vertrat, wurde bei der Hälfte der Ausstellungen der Biennale vertrat,

den müssen. Herausgegriffen seien lediglich die wenigen Arbeiten zur Architektur: Einzig die Sektion Neuenburg und die Ausstellung mit Plänen und Modellen zur Architektur beschickt (obwohl das A in GSMBW sich auf Architekten bezieht) sind nur wenige Architekten Mitglieder dieser Gesellschaft. Acht Neuenburger Architekten haben sich Gedanken zu einem Museum für die Kunst des 20. Jahrhunderts gemacht. Initiiertierung in die Landschaften und ein deutliches Wiederaufnehmen der französischen Revolutionsarchitektur (Bouillée 1728–99 und Ledoux 1736–1806) lassen sich in den für einen bestimmten Ort im Val-de-Ruz gedachten Projekten herausheben. Eine klare Sprache aus Diemeterie zeichnet alle Projekte aus. Die

Ausstellungsaustausch zwischen den Sektionen der GSMBAscheint der gangbareweg.

ten Platz innerhalb der bildenden Künste wieder einnehmen will. Der Katalog zur Ausstellung stellt die einzelnen Künstler und ihre ausgestellten Arbeiten kurz vor — unschön aber ist, dass vier Künstler vergessen wurden! Bis 8. November. Halle des exposition du comptoir démontain, Delémont) Robert Schiess

Tribune Jurassienne et Journal du Jura,

consacrée à cette manifestation. Ses invités, notamment André Brähler, président de la SPSAS Jura, et Michel Terrapon, chef du Département arts et sciences, tenteront d'analyser les diverses tendances de l'expression artistique, qui se exposent par la Suisse. Ils définiront également la position sociale et politique de l'artiste, de même que la politique culturelle des régions.

